

Haushaltsrede 2024, CDU-Fraktion

Sehr geehrte Damen und Herren!

Vorab danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Tatsache: Der Haushalt ist ausgeglichen - dies insbesondere dank der hohen Gewerbesteureinnahmen!

(Siehe Nachtragshaushalt vom 19.09.2023 - vorausgegangen überarbeitete Haushalte vom 09.05.2023 und 17.07.2023.)

Die Reform des kommunalen Finanzausgleichs schlägt bei uns, als wohlhabende Gemeinde, voll durch. Nicht nur, dass wir direkt weniger Unterstützung erhalten, nein, auch eine steigende Kreisumlage belastet unsere Finanzen. Dabei mit dem Finger auf den Kreis zu zeigen und die Reduzierung von vielen freiwilligen Leistungen zu fordern, ist scheinheilig. Sind doch viele dieser Pfründe in Zeiten voller Kassen unter einem SPD-Landrat entstanden. Wir haben nach wie vor den Vorteil, über hohe Steuereinnahmen durch Gewerbe- und Einkommensteuer unserer Betriebe und Einwohner zu verfügen. Diese hohe Einnahmenseite wurde in den zurückliegenden Jahren immer bis zum Anschlag ausgereizt und die Ausgaben daran angepasst - ohne vorausschauende Planung mit Blick auf nachlassende Konjunktur und sinkende Einnahmen!

Ein kurzer Rückblick zu unserem Kommentar des 1. Nachtrags-Haushalts (Sondersitzung Gemeinderat am 19.09.2023).

Uns lag ein Haushaltsentwurf vor, um den uns die meisten Gemeinden in Rheinland-Pfalz beneiden würden. Das liegt aber nicht an nachhaltigem, verantwortlichem Handeln der Gemeindeg Spitze sondern an umfangreichen Steuernachzahlungen.

Den erfolgreichen Betrieben und Unternehmern möchten wir an dieser Stelle für ihren Einsatz danken und ihnen gratulieren. Das kommt der gesamten Gemeinde zugute! Sie, die Wirtschaftstreibenden, ermöglichen, dass der Haushalt mehr als ausgeglichen ist - und das trotz umfangreicher Rücklagen für die zu erwarteten hohen Umlagen im nächsten Jahr.

Besonders wichtig und erfreulich sind viele freiwillige Leistungen und nötige Instandhaltungen und Investitionen, die wir als Gemeinde finanzieren können.

Status zum diesjährigen Haushaltsentwurf:

Unser Hauptkritikpunkt liegt nach wie vor beim Umgang mit dem innerörtlichen Ausbau der Straßen

Bei den Baumaßnahmen des Bereichs Mainzer Straße wurden die Kosten des grundhaften Ausbaus erstmals über „Wiederkehrende Beiträge“ abgerechnet. (Anmerkung: Die erste Abrechnung ist erfolgt.)

Aus der HH-Rede des Jahres 2022 wiederholen wir nochmal:

„Die Straße war in einem guten Zustand und stand auf einer Prioritätenliste nicht auf den vorderen Plätzen. Man lässt sich hier von den möglichen Zuschüssen blenden und verschwendet Steuergelder.

Für eine gerechte Umsetzung sollten zukünftig die Straßensanierungen einem Ausbauplan folgen, der sich nach der Bedürftigkeit und dem Zustand der Straßen richtet.

Die Sanierung von Schönbornplatz/Mainzer-Pfort-Str./Zwerchgasse führte diese Fehlsteuerung fort.

Die Verwaltung greift da ohne Skrupel in die Taschen der Bodenheimer Grundstücksbesitzer. Wenn der Bürgermeister in Ausschusssitzungen erfreut berichtet, dass die Maßnahmen jetzt durchgeführt werden können, weil die Kosten größtenteils über die „Wiederkehrenden Beiträge“ gedeckt werden, dann spricht das Bände.

Zum aktuellen Stand diesjähriger HH-Entwurf „Innerörtlicher Ausbau der Straßen“:

Der 3. Abschnitt „Ausbau Mainzer Straße“ (so genannt) erfolgt nun und beginnt ab der Gaustraße (Höhe Obergasse) und endet an der Langasse.

Zum Ausbau Hilgestraße – Planungskosten: Auch diese Maßnahme wird über die „**Wiederkehrenden Beiträge**“ die Bürgerinnen und Bürger finanziell belasten.

Unsere Meinung „**Straßensanierung nach Notwendigkeit – Unnötige finanzielle Belastungen vermeiden!**“ haben wir in unserem Flugblatt bereits vor einigen Jahren dokumentiert. Die CDU RLP hat die Einführung dieser Steuer abgelehnt, weil sie einer Doppelbesteuerung gleichkommt. Immobilieneigentümer zahlen bereits Grundsteuer.

Die „Wiederkehrende Beiträge“ hat die Ortsgemeinde Bodenheim mit ihrem SPD-Ortsbürgermeister umgesetzt und damit die Erhebung von „Wiederkehrenden Beiträgen“ für den Ausbau von örtlichen Straßen eingeführt. Abzüglich eines Gemeindeanteils von 35% werden also im Jahr nach erfolgter Straßensanierung die tatsächlich entstandenen Kosten aller Bodenheimer Grundstückseigentümer und -eigentümerinnen in Rechnung gestellt (mit

Gemeinderatsfraktion Bodenheim

Ausnahme der neuen Baugebiete Leidhecke und Kapelle, die in gut 15 Jahren ein eigenes Abrechnungsgebiet bilden).

Jetzt nochmal zu den in der Vergangenheit höheren Ausgaben von Planungsleistungen und nicht realisierten Maßnahmen/Projekten und deren Planungskosten:

Zu den nicht realisierten Projekten und deren Planungskosten werden wir nachfassen. Hier seien einige genannt: Baugebiete Burgweg und Eichweg Nord, Gewerbegebiet Bürgel III, Hotelstandort Bodenheimer Höhe - ergänzend dazu noch „Naturkindergarten“ und „Quartiersparkplätze Wickengarten“

Die ganzen unnötigen Planungskosten sollten auch den Bodenheimer Bürgerinnen und Bürgern transparent gemacht werden! Wissen der Bürgermeister und die Verwaltung eigentlich, wieviel Geld in unnötige Planungen geflossen sind, die anderweitig hätten sinnvoll genutzt werden können?

Unsere Abschlussstatements:

Die CDU verbindet Zukunft mit Tradition: Nachhaltig Gewerbeflächen für Zukunftsbranchen sichern, Kulturlandschaft erhalten, kein weiterer Verbrauch von Flächen.
Bodenheim ist ein Gewerbestandort (und das für die gesamte Verbandsgemeinde) mit moderner Ausrichtung auf Medizin und IT.

Wir bedanken uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verbandsgemeindeverwaltung für die Erstellung des Haushaltes und die Unterstützung bei den Beratungen.

Außerdem danke für die kritische und dennoch immer kooperative Zusammenarbeit im Fraktionsteam.

Die nach wie vor erfolgten Fehlsteuerungen in der vorgelegten Haushaltsplanung werden wir nicht mittragen und dem Haushaltsentwurf nicht zustimmen.

Danke nochmal für Ihre Aufmerksamkeit!

Martin Acker

Stellvertretender Fraktionsvorsitzende

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Verteiler: Verwaltung für Protokoll, Presse/AZ

Gemeinderatsfraktion Bodenheim